

Es geht um

Ramberg
Kreis
Südliche Weinstraße

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wahlkampfzeiten sind insbesondere in Ramberg vor allem für die Protagonisten harte Zeiten. Wir, die Ramberger Bürgerliste, haben uns im Vorfeld auf die Fahne geschrieben mit sachlichen Argumenten, dem Erreichten sowie mit unseren Zielen und Vorhaben, Sie als unsere Wähler zu gewinnen!

Leider müssen wir feststellen, dass unsere Mitbewerber überwiegend aufgrund von Eigeninteressen Ängste schüren wollen und den aktuellen Verantwortlichen Untätigkeit vorwerfen:

Beispiel: Albertusheim:

In der Einwohnerversammlung im März 2014 bei der Vorstellung der Teichwelt informierte der damalige Ortsbürgermeister, dass er bereits 2 Ordner mit möglichen Investoren für das Albertusheim angelegt habe. Diese Ordner sind bis heute nicht gefunden. Stattdessen der Notarvertrag vom Kauf des Anwesens mit folgendem Wortlaut:

„Auf der im Lageplan rot eingezeichneten Fläche steht unter anderem das Gebäude „Albertusheim“, welches abgerissen werden muss. Dies wird der Käufer auf eigene Kosten, Rechnung und Gefahr veranlassen“

Heute schreiben die Personen, welche die Politik vom Altbürgermeister fortsetzen wollen, von ihrer Herzensangelegenheit mithilfe einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft das Albertusheim zu erweitern und zu sanieren. Ein Blick ins Gesetz (§85 der Gemeindeordnung) genügt, um festzustellen, dass eine kleine Gemeinde wie Ramberg keine Wohnungsbaugesellschaft gründen darf.

Insgesamt haben sich bereits mehrere Bauträger das Albertusheim angeschaut. Leider ist allen Interessenten das finanzielle Risiko bei diesem Bau zu hoch. Dennoch geben wir nicht auf und suchen weiter...

Beispiel: Haus der Jugend

Wir haben in Ramberg dank unserer Vereine ein großes Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen: Kinderturnen, Fußball-Jugendmannschaften des SCR oder die Jugendfeuerwehr. Unsere Jugendlichen sind mit dem Angebot zufrieden. Dem Aufruf zwecks Wiederbelebung des Jugendtreffs im letzten Jahr war lediglich ein Jugendlicher gefolgt. Das gleiche Phänomen musste der Jugendpfleger erst kürzlich erleben, dass er lediglich eine Anmeldung für die Färberwerkstatt erhielt, die in den Räumen des Ramberger Jugendhauses stattfinden sollte.

Wir stellen gerne jederzeit das Jugendhaus für die Vorbereitung von Kerwetanz und zur Bewahrung der Ramberger Tradition zur Verfügung. Anruf genügt!

Beispiel: Baugebiet Ohlsbach

Wir verstehen die Sorgen der Anlieger in der Ohlsbachstraße und Dekan-Schill-Straße, dass das Verkehrsaufkommen zunehmen wird. Wir verstehen auch, dass man seine schöne Wohnlage nicht mit anderen teilen will und seine Ruhe haben will.

Die Aufgabe einer Gemeindeführung ist es, die Zukunft zu planen. Dazu gehört auch, dass eine Gemeinde attraktiv vor allem für junge Familien bleibt. Diese Generation sichert der Gemeinde durch ihre Einkommensteuer (neben der Gewerbesteuer) zukünftig die Einnahmen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass diese Generation hierbleibt.

Damit sichern wir nicht nur Steuereinnahmen, sondern auch den Erhalt unserer Infrastruktur wie Kindertagesstätte, Grundschule und nicht zuletzt auch die Feuerwehr. Einer Überalterung der Bevölkerung muss vorgebeugt werden!

Dies können wir schaffen, wenn wir den jungen Familien die Perspektive bieten können, sich zu bezahlbaren Baulandpreisen Wohneigentum zu verschaffen.

Heute hängen Personen Protestplakate auf, welche noch vor „Wahlkampfzeiten“ für die Planung eines Baugebiets in der Ohlsbach mitberaten haben. Der Beschluss erfolgte einstimmig. Und heute? Ist das Glaubwürdigkeit?

Es soll natürlich nicht das gesamte Ohlsbachtal bebaut werden, wie man aufgrund der Proteste meinen könnte. Lediglich im Eingangsbereich sind ca. 14 Bauplätze mit einer Größenordnung zwischen 500 und 700 qm geplant. Der überwiegend größte Teil des Ohlsbachtals mit seinem Pflanzen- und Artenreichtum bleibt erhalten.

Geben Sie der jungen Generation die Chance in Ramberg bleiben zu können, Ihre Enkel werden es Ihnen danken.

Übrigens: Das letzte Neubaugebiet „Im Stumpfacker“ wurde vor 25 Jahren erschlossen.

Beispiel: Verkehrssituation Ecke Kreuzwoog/Schloßbergstraße

Für diese Immobilie gibt es ein Gutachten, welches in der Wahlperiode 2009/2014 in Auftrag gegeben wurde. Dieses Haus wurde auch der Gemeindeführung zum Kauf angeboten, die Gemeinde hätte es auch gerne erworben, aber nicht zu dem weit überzogenen Preis. Zählt man hier noch die Abrisskosten hinzu und die Maßnahmen zur Stützung des Nachbargebäudes wären locker 100.000 EUR zu Buche gestanden. Hiervon haben wir abgesehen. Das Haus ist nach wie vor in Privatbesitz. Sollte es wieder zum Verkauf stehen, kann die Gemeinde jederzeit wieder ihr Vorkaufsrecht ausüben.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir hatten es vorgesehen, keine weiteren Informationen mehr im Wahlkampf zu veröffentlichen, wohl wissend, dass viele von Ihnen bereits gewählt haben oder ihre Wahlentscheidung für Sonntag bereits getroffen haben. Dennoch ist es uns wichtig, die populistischen Forderungen unserer politischen Gegner zu entkräften und ins rechte Licht zu rücken. Damit wollen wir diejenigen bestärken, die sich bereits für die RBL und Jürgen Munz als Ortsbürgermeister entschieden haben. Die noch Unentschlossenen wollen wir für uns gewinnen mit dem Versprechen, Ramberg in eine gute Zukunft führen zu wollen.

Hierzu ein Zitat:

„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“

Gehen Sie wählen! Es geht um Ramberg!

